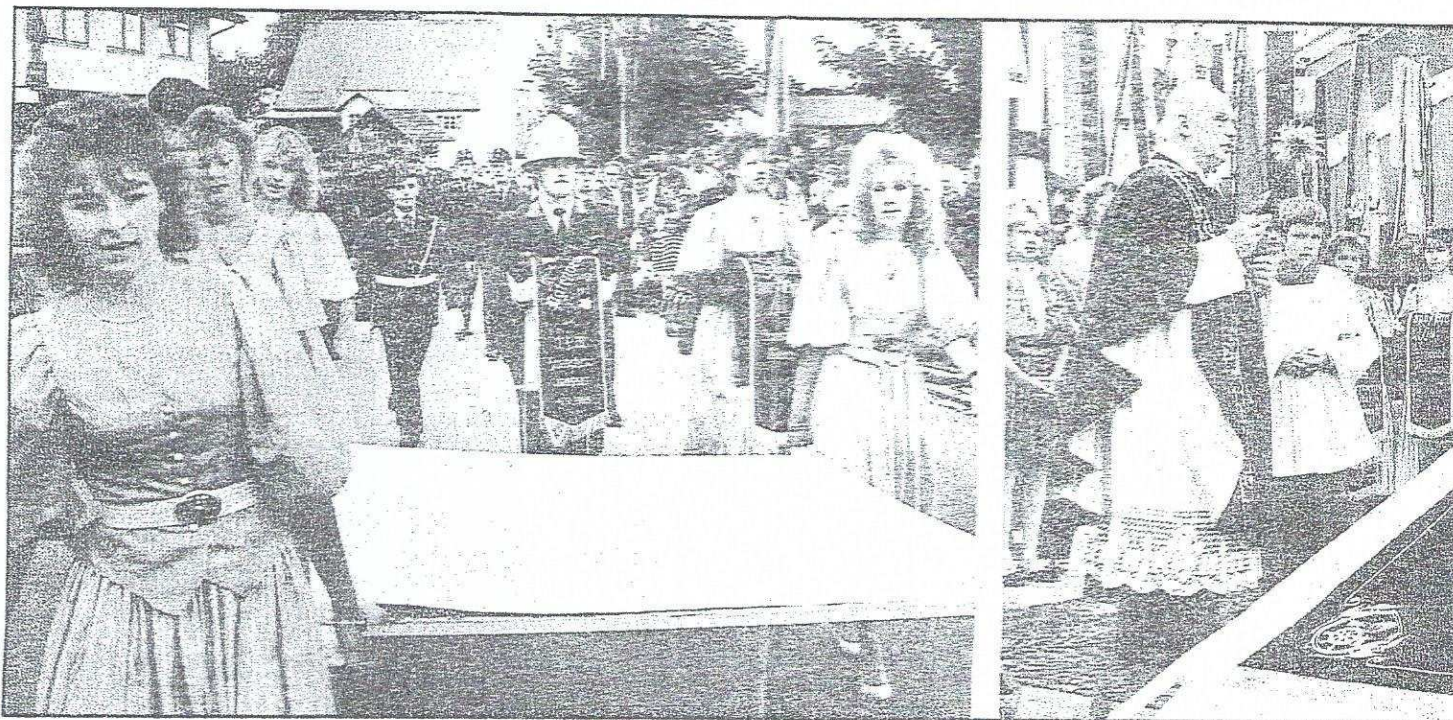


## **Bereitschaft ist grenzenlos**

Beziehungen zu Feuerwehrkameraden im Ausland sind für die Duracher Floriansjünger schon lange selbstverständlich. Das 100jährige Jubiläum im Jahr 1971 war Anlass die Feuerwehren aus Bern in der Schweiz, aus Vils in Tirol und aus Zwischenwasser in Vorarlberg einzuladen.

Mit der Feuerwehr Zwischenwasser entwickelte sich eine bis heute andauernde Freundschaft. Bei Feuerwehrfesten, Jubiläen, Fahnenweihen und bei der Einweihung eines neuen Feuerwehrhauses traf man sich in den Jahren 1971, 1973, 1980, 1981, 1985, 1988 und 1996. Man besucht sich aber auch immer wieder bei Ausflügen um gemeinsame Stunden zu verbringen.

Freundschaftliche Bande mit der Feuerwehr in Lavis in Italien entwickelten sich seit dem Jahr 1982. Obwohl Lavis selbst nicht zum Cembratal gehört, besteht aufgrund der Nähe mit den Feuerwehren Faver und Cembra eine enge Verbundenheit. Anlässlich eines Vereinsausfluges ins Cembratal, zu diesem Zeitpunkt bestand die Partnerschaft mit Faver noch nicht, lernte man die Feuerwehrkameraden aus Lavis und dem Cembratal bei einem Feuerwehrfest kennen. Auch diese Freundschaft besteht seither und ist in die Partnerschaft mit eingeschlossen. Man besuchte sich anlässlich der Einweihung des Feuerwehrhauses in Durach 1985, 1988 bei der Fahnenweihe in Durach, 1989 bei der Einweihung des Feuerwehrhauses in Lavis, 1996 beim 125jährigen Jubiläum in Durach und 2002 beim gleichen Anlass in Faver. Aber auch im Rahmen der partnerschaftlichen Begegnungen waren und sind immer Abordnungen der beiden Feuerwehrvereine dabei.



Durach hatte einen großen Tag:

# Über 65 Vereine des In- und Auslandes bei der Fahnenweihe der Feuerwehr

Stete Hilfsbereitschaft und Opfermut der Mitglieder in Festansprachen gewürdigt

**DURACH (we).** Die Gemeinde Durach hatte am Sonntag ihren großen Tag. Über 65 Feuerwehren aus Zwischenwasser/Vorarlberg, Reutte/Tirol, Lavis/Cembratal (Italien), Kollnburg/Bayerischer Wald, der Stadt Kempten sowie aus den

Landkreisen Ost- und Oberallgäu erwiesen der Feuerwehr zu Fahnenweihe ihre Reverenz. Mehr als 2000 Besucher erlebte die Weihe durch Pfarrer Matthias Hörmann mit.

Ein stattlicher Festzug, angeführt von den Musikkapellen Durach, Sulzberg, Krugzell und den Feuerwehr-Fanfarenzügen Kempten und Waltenhofen bewegte sich durch den Ort zum Festzelt. Mit von der Partie waren Abordnungen des Roten Kreuzes, aller örtlichen Vereine, des Gemeinderats Durach mit Bürgermeister Seger und seinen Stellvertretern Seidel und Wirth, ebenso Landrat Rabini mit seinem Stellvertreter MdL Kaiser.

Mit einem Prolog durch Melanie Brosch und der Begrüßung der Gäste durch Zweiten Vorstand Max Wegmann begann die Weihefeierlichkeit.

In seiner Ansprache erinnerte Pfarrer Hörmann an die drei schrecklichen Kriege seit dem Bestehen der Duracher Wehr. Sein Lob galt allen Wehrmännern, die bei ihren Einsätzen oft Leben und Gesundheit aufs Spiel setzten, um dem Nächsten zu helfen. Wie die bisherige Fahne - sie diente

seit dem Jahre 1894 -, möge auch die neue Fahne immer große Bedeutung haben, sagte der Ortsgeistliche.

Fahnenbänder überreichten der Patenverein Zwischenwasser und die vier Ehrendamen; das Trauerband für alle verstorbenen Kameraden heftete Bürgermeister Seger an die Spitze der neuen Fahne. Die Musikkapelle Durach unter ihrem Dirigenten Herbert Feneberg gestaltete die Messe und die Totenehrung mit.

## Fahne als Symbol

Die Bedeutung des Feuerwehrspruches „Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr“ unterstrich Bürgermeister Seger in seiner Festansprache. Er würdigte die Hilfsbereitschaft, den Opfermut und die Kameradschaft der Mitglieder: „Es ist wichtig für alle Gemeinden und Städte, solche Idealisten in ihren Mauern zu wissen. Freie Bürger

helfen freiwillig - dies soll die neue Fahne symbolisieren.“

Landrat Rabini überbrachte die Grüße des Landkreises. Er hob den Einsatz der 5000 Wehrmänner im Oberallgäu hervor und lobte den besonderen Bürgersinn der Wehrmänner.

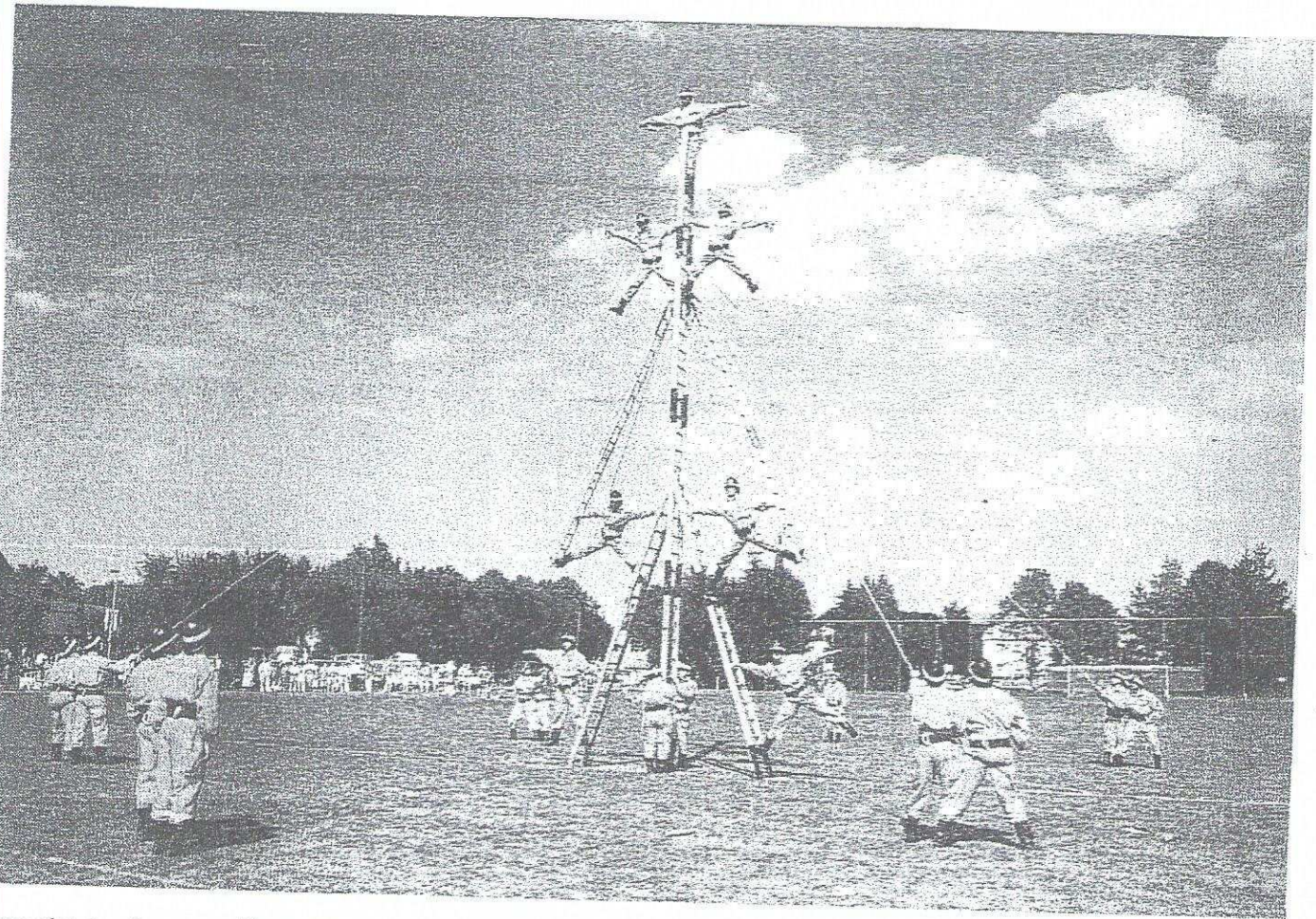
Kreisbrandrat Hermann Wagner begrüßte die Duracher zu ihrer neuen Fahne und bekräftigte, daß die Gemeinde auf ihre Wehr stolz sein könne. Kommandant Oberelli aus Lavis und ein Sprecher aus Zwischenwasser werteten die Fahnenweihe als ein großes Ereignis.

Kommandant Karl Drexel dankte Feuerwehrkameraden und der Duracher Bevölkerung für die große Anteilnahme an dem Fest. Er resümierte: „Dieses Ereignis wird ein Markstein in der Geschichte unserer Wehr sein.“

## Große Festtage in Durach



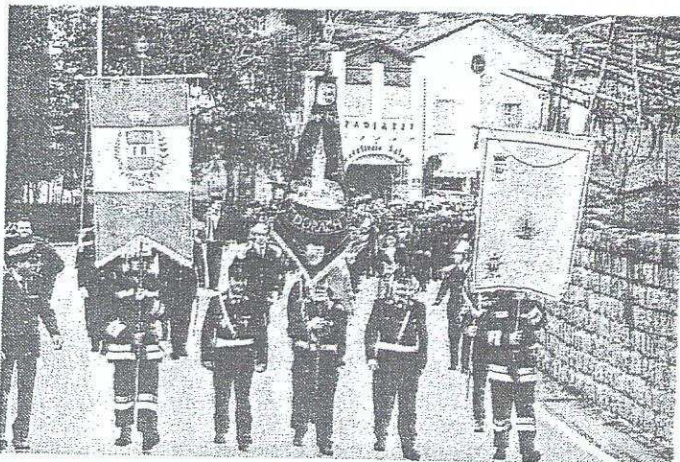
Aus Anlaß der Jubiläen 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Durach und 75 Jahre Turn- und Sportverein Durach wurde über zwei Wochenenden in Durach mit absoluten Höhepunkten gefeiert. Eine Menge Veranstaltungen sorgten für Information, Stimmung und Unterhaltung. Für zahlreiche Ehrengäste aus dem In- und Ausland, unter anderem aus den neuen Bundesländern, aus den Partnergemeinden in Italien, aus Zwischenwasser, Vorarlberg, aus der Partnergemeinde St. Michel, Frankreich, gab Bürgermeister Herbert Seger zusammen mit den Verantwortlichen der Vereine einen Empfang im Rathaus.



Wen einem gelungenen Kinderfest kam es durch die Feuerwehrgruppen aus dem Cambratal auf dem Festgelände zu akrobatischen Vorführungen wie sie in unserer italienischen Partnergemeinde üblich sind.

## Partnerschaftsverein Durach e.V.

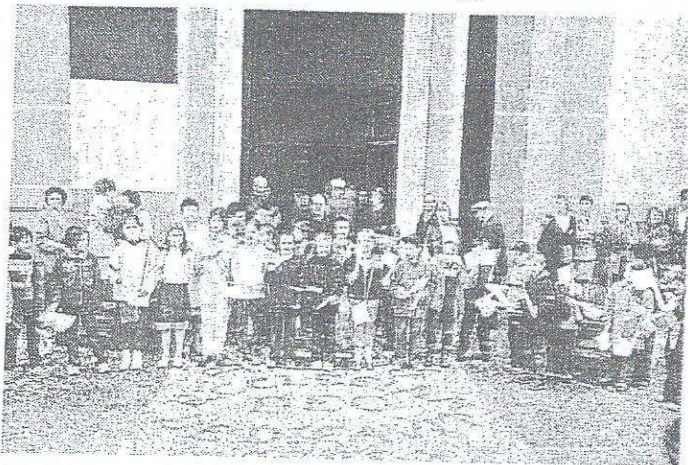
Besuch zum 15. Geburtstag der Partnerschaft in unserer Partnergemeinde Faver im Cembratal in Verbindung mit dem Jubiläum 125 Jahre Feuerwehr Faver vom 3. bis 5. Mai 2002



Die Fahnenabordnungen beim Kirchengzug.



Die Duracher Feuerwehr beim Kirchengzug.



Empfang des Kirchengzuges und der deutschen Gäste durch die Kinder des Dorfes vor dem Hauptportal der Kirche Faver.



Beim Festakt nach der Enthüllung unseres Gastgeschenkes.

V. links: Adriano Tabarelli und Aldo Telch, die Motoren bei der Begründung der Partnerschaft, Giannina Rauh, Landrätin Renate Stenico, Rektor Anton Schäfers, Bgm. Seger, Matteo Paolazzi, der Präsident des Partnerschaftsvereins Faver, Feuerwehr-Kommandant von Faver Silvano Paolazzi, Bgm. Bruno Pilzer, FFW-Kommandant Rudolf Zick, Deutschlehrerin und Dolmetscherin Mimi Squilaci, Willi Heinzelmann, Klaus Kahlert und Luciano Paolazzi vom Partnerschaftsverein Faver.

Die Gruppe hat sich um ein Weinfass, dem Geschenk der Gemeinde und des Partnerschaftsvereins Faver an uns versammelt. Das Fass wird vermutlich seinen Platz in den Gewölben des renovierten Rathauses finden.

Die FFW Durach überreichte ihren Freunden in Faver eine Kuh-schelle am bestickten Lederband.

Fotos: Johann Leitner

Gemeinsam machten sich Partnerschaftsverein und die Duracher Feuerwehr mit einem Bus und zwei Feuerwehrfahrzeugen für drei Tage auf den Weg nach Italien. Der Vorsitzende Klaus Kahlert freute sich mit Bgm. Herbert Seger und FFW-Kommandant Rudolf Zick auf die Begegnung im Cembratal.

Giannina Rauh hatte die Reise in Verbindung mit den Gemeinden, den Feuerwehren und den Partnerschaftsvorstandschäften bestens vorbereitet. In Faver haben in der Zwischenzeit ein ehemaliger Austauschschüler, nämlich Matteo Paolazzi und Luciano Nardin ebenfalls einen Partnerschaftsverein ins Leben gerufen. Darüber freuten sich besonders Rektor Anton Schäfers und Konrektor i.R. Franz Grolig.

Seit Monaten hatte es im Cembratal nicht mehr geregnet, und so weinte der Himmel bei unserem Besuch Freudentränen. Aber um so liebevoller wurden wir, immerhin 63 Personen, alle bei den Familien aufgenommen.

Nach einer groß angelegten Feuerwehrübung in einer Schreinerei in Faver beendete ein festliches Abendessen in den Bergen, vorbereitet und serviert von den Landfrauen aus Faver und umrahmt von den herrlichen Liedern des Coro Castion, den Freitag.